

Geschäftsführung
Ausschuss für Umwelt

Es informiert Sie	Anja Rohde
Telefon (0202)	563 66 28
Fax (0202)	563 80 50
E-Mail	anja.rohde@stadt.wuppertal.de
Datum	16.05.2017

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt (SI/1407/17) am 02.05.2017

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Bettina Brücher ,

von der CDU-Fraktion

Herr Thomas Hahnel-Müller, Herr Peter Moritz Iseke, Herr Eckhard Klessler, Frau Maria Schürmann

von der SPD-Fraktion

Herr Frank Lindgren, Herr Sedat Ugurman , Herr Oliver Siegfried Wagner ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Dr. Frank ter Veld (für Ilona Schäfer) ,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Jürgen Köster ,

von der FDP-Fraktion

Herr Alexander Schmidt (für Christoph Schirmer),

von der WfW-Fraktion

Herr Heribert Stenzel ,

berat. Mitglied § 58 I GO NRW

Herr Klaus Balkmann ,

als sachkundige Einwohner/in

Herr Martin Dahlmann , Herr Jörg Liesendahl , Herr Dr. Barthel

Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Beigeordneter Frank Meyer, Frau Berendes (103), Frau Zehnpfennig (106), Frau Obenlüneschloß (106), Herr Schroeder (106), Herr Mücher (106), Herr Nobis (106), Frau Nickel (WAW), Frau Stamm (100), Herr Dr. Arne Lawrenz (Zoo)

Sowie Herr Dr. Boomers von der BioStation und die Herren Massing und Gohsen von der WSW.

Schriftführerin:

Anja Rohde

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:56 Uhr

I. Öffentlicher Teil

**1 Vortrag Fuhlrott Campus / Grüner Zoo
Berichterstatter: Herr Dr. Lawrenz**

Herr Dr. Lawrenz präsentiert das Entwicklungskonzept „Der Grüne Zoo – Zoo 2020“

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

**2 Bericht wertgebende Arten
Berichterstatter: Herr Dr. Boomers - Biologische Station Mittlere Wupper**

Herr Dr. Boomers präsentiert den Bericht „Wertgebende Arten“.

Dieser wird zu einem späteren Zeitpunkt von Herrn Dr. Boomers an die Ausschussmitglieder verteilt.

**3 Bericht über die Verwendung der Ersatzgelder und Durchführung von
Kompensationsmaßnahmen in 2016
Vorlage: VO/0152/17**

Herr Lindgren merkt positiv an, dass auch Maßnahmen im Bereich Gewässer herangezogen wurden, von denen allerdings auch noch genügend Bestand vorhanden sei, der aufgebessert werden könne. Insgesamt sei die Marschrichtung mehr als befriedigend.

**4 Die Drucksache wurde von der Verwaltung zurückgezogen.
Stand der Landschaftsplanung in Wuppertal
Vorlage: VO/0191/17**

**5 Sachstandsbericht 2017: Verwendung von Recyclingpapier in der
Stadtverwaltung
Vorlage: VO/0258/17**

Herr Lindgren merkt an, dass der Ausschuss für Umwelt immer mal wieder über dieses Thema spreche. Vor längerer Zeit habe man der Stadt dazu geraten, auf Recyclingpapier umzustellen. Damals wurde gesagt, dies würde mit den städtischen Druckern nicht funktionieren. Diese Phase sei nunmehr überwunden, wenn man die vorliegenden Zahlen sehe. Aber nun gebe es einen neuen „technischen Dinosaurier“ in Form der Kuvertiermaschine welche die weitere Entwicklung verhindere. **Herr Lindgren** stellt die Frage, warum eine relativ neuwertige Kuvertiermaschine kein Recyclingpapier verarbeiten könne und erwartet hierzu eine Antwort der Fachverwaltung.

Frau Schürmann zeigt sich über die hohen Werte in der Tabelle verwundert, da sie davon ausgegangen sei, dass die Zahlen etwas besser wären, gerade im Hinblick auf die Ausstattung der Mandatsträger mit iPads.

Herr Hahnel-Müller berichtet aus seiner Erfahrung, dass Papier anders sei, wenn man es bearbeitete. Es kann also durchaus sein, dass es an dieser Stelle dieses technische Problem gebe. Interessant wäre allerdings die Untersuchung, wie

viele E-Mails noch ausgedruckt würden. Entscheidend wäre allerdings, weniger Papier einzusetzen.

Frau Brücher bezieht sich auf die Dienstanweisung und möchte gerne wissen, wie diese Dienstanweisung umgesetzt werde. Frau Zehnpfennig führt aus, dass diese im Intranet der Stadt Wuppertal für alle Beschäftigten einsehbar sei. Sie werde aber kurzfristig einen aktuellen Hinweis in das Intranet einsetzen.

Herr Meyer weist aus, dass diese Dienstanweisung natürlich für alle Beschäftigten bindend sei und begrüßt einen Hinweis im Intranet.

Herr Lindgren führt aus, dass es nicht Aufgabe des Ausschusses für Umwelt sei auf die Einhaltung der Dienstanweisung zu achten, sondern die des Oberbürgermeisters und seiner Dezenten.

Der Ausschuss für Umwelt bekräftigt seinen Beschluss, dass mehr Recyclingpapier benutzt werde und insgesamt weniger Papier verbraucht werde. Einstimmigkeit.

6 **2. Satzung zur Änderung der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Wuppertal vom 19. Dezember 2012**
Vorlage: VO/0260/17

Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 02.05.2017:

Die Verwaltungsdrucksache wird gemäß Vorlage beschlossen.

Der Rat der Stadt beschließt die als Anlage beigefügte „2. Satzung zur Änderung der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Wuppertal vom 19. Dezember 2012“.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit (bei Enthaltung der WfW-Fraktion).

7 **Stadtentwässerung - Maßnahmenkatalog 2018/ Katalogentwurf 2019**
Vorlage: VO/0237/17

Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 02.05.2017:

1. Der Rat der Stadt stimmt dem Maßnahmenkatalog der WSW Energie und Wasser AG für das Jahr 2018 zu.
2. Der Rat der Stadt nimmt den Maßnahmenkatalogentwurf für das Jahr 2019 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit (bei Enthaltung der WfW-Fraktion).

8 Durchführung von Baumaßnahmen für die Betriebshöfe Giebel 46 und Oberbergische Straße
Vorlage: VO/0266/17

Herr Meyer berichtet, dass es um die Unterbringung der Kolleginnen und Kollegen im Bereich des Bauhofes Giebel gehe. Hier bestehe erheblicher Handlungsbedarf.

Frau Berendes führt aus, dass es sich um zwei Bauhöfe handele.

Einmal ginge es um den Bauhof der Grünflächenunterhaltung am Giebel in der Varresbeck, der 1973 als Brotfabrik errichtet wurde 1981 sei die damalige Grünflächenunterhaltung dort eingezogen. Dieser Standort sei 44 Jahre alt und entspreche nicht mehr den Normen, die ein Betriebshof brauche. Dazu komme, dass in den letzten Jahren PCB-Belastungen aufgetreten seien sowie Legionellenkontamination. Das GMW habe geprüft, ob es sich rentiere, das vorhandene Gebäude nochmals zu ertüchtigen. Dies sei nicht der Fall und somit müsse das Gebäude abgerissen und neu gebaut werden. Es gehe auch nicht darum, dass irgendetwas beschlossen werden solle, sondern man möchte einfach nur deutlich machen, dass an diesem Standort ein neues Gebäude errichtet werden muss und man nunmehr gerne das GMW mit den ersten Planungen und Kostenschätzung beauftragen möchte.

Ein zweiter Standort sei der Betrieb des Forstes an der Oberbergischen Straße im Landschaftsschutzgebiet. Hierbei handele es sich um ein Gebäude, welches nach dem II. Weltkrieg als Behelfsheim errichtet wurde. Auch dieser Betriebshof weist erhebliche bauliche Mängel auf (sanitäre Anlagen, Umkleide, Undichtigkeiten Dachabdeckung, schlechte Bausubstanz, undichte Fenster und Türen u.a.) und wurde in der Vergangenheit mehrfach notdürftig instand gehalten. Eine Sanierung des Gebäudes sei nicht mehr sinnvoll, stattdessen solle das alte Gebäude abgerissen und ein neues Gebäude an gleicher Stelle errichtet werden. Die Forstabteilung nutze derzeit noch ein weiteres Gebäude an der Händlerstraße in Cronenberg. Dieser Betriebsstandort solle aufgegeben und – zur Reduzierung der Miet- und Betriebskosten und für eine Optimierung der Betriebsabläufe – ebenfalls an die Oberbergische Straße verlegt werden.

Diese sollen in die nächsten Haushaltsplanungen eingebracht werden. Deshalb vorab diese Information.

Herr Lindgren führt aus, dass die Verwaltung sehr diskret berichtet und nicht ausgeführt habe, von wem und warum die Vorlage nicht freigegeben bzw. angehalten wurde. Er könne sich vorstellen, dass in der Drucksache eine Beschlussempfehlung für einen Grundsatzbeschluss hinterlegt sei.

Herr Meyer führt aus, dass es nicht um einen Grundsatzbeschluss im Sinne eines Baubeschlusses gehe, sondern um die weitere Qualifizierung im Kostenbereich. Diese Kostenschätzung sei notwendig, damit die Baumaßnahmen in den Haushalt eingesteuert werden könnten. Sein Interesse sei es, die Kolleginnen und Kollegen in vernünftigen Räumlichkeiten unterzubringen und sie vor allen Dingen nicht länger der Gesundheitsgefährdung auszusetzen. Dies gebiete schon die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers.

9 Nacharbeiten der Deutschen Bahn in den Oster- und Sommerferien
Berichterstatter: Herr Nobis

Herr Nobis berichtet über die Nacharbeiten der Deutschen Bahn in den Oster- und Sommerferien. Im Rahmen der Baumaßnahmen wurden hinsichtlich der Nacharbeitserlaubnisse Anträge an 106 gerichtet, da sich manche Baustellen verkehrsbedingt nur nachts bewältigen ließen. Dies betreffe insbesondere die Baustellen: Hauptbahnhof Wuppertal, Dornaper Straße, Unionstraße, Heidter Berg. Insgesamt sei die Deutsche Bahn sehr gut bei diesen Nacharbeitserlaubnissen aufgestellt. Man bekomme gute Lärmprognosen, die gut nachvollzogen werden könnten. Ebenso habe die Deutsche Bahn Beschwerdewarmnummern eingerichtet. Bisher seien bei 106 noch keine Beschwerden über Nachtlärm eingegangen.

Bettina Brücher
Vorsitzende

Anja Rohde
Schriftführerin